

NEUAUFLAGEN / GESCHENKWERKE

JULIUS BAB ERWACHEN ZUR POLITIK

2.-3. Tausend, 20 Mark. Gebunden 26 Mark.

Deutsche Zeitung: Hier liegt etwas Besondere vor, ein Buch, das nicht nur den vielen unpolitischen, sondern auch den berufstätigen Lesern zu denken gibt. Ich wünsche ihm viele und treue Leser.

National-Zeitung: Die Bedeutung Bab's macht diesen unlangweiligen Band zu einem interessanten Betrachtungsgegenstand, das viele Stoffe anregt wird.

ILSE LINDEN LITERARISCHE VISIONEN

Essays. Zweites und drittes Tausend. Mit 5 Lithographien von Charlotte Berend-Corinth (auf Watten) 16 M., gebunden 22 M. Luxusausgabe 100 num. Expl. in Halbleder mit Javakunstbezug 225 M. inkl. V. u. E.

Deutsche Zeitung: Linden gibt erstliche Dichtungsbücher. Ihre Porträts sind bebildert aus literarischen Skizzen. Das ganze epigrammatische Zusammenhänge, die unerschöpfbar sind, abgleich für gewöhnlich sind. Ein vollkommen schönes Buch, hergestellt im besten Sinne 1910.

ILSE LINDEN DER LETZTE BRIEF

Letzte Briefe bedeutender Menschen, die von der Presse ebenfalls sehr begeistert aufgenommen werden sind.

GABRYELA ZAPOLSKA DIE UNBERÜHRTE FRAU

Roman. 3.-5. Tausend, 20 Mark. Gebunden 27 Mark.

Wie zu erwarten, hat dieser neue Roman, der bisher noch keine Kritiken erhalten, überall größtes Interesse erregt. In seinem satzungreichen, dabei stark dramatischen Wurf ist er ein geistreiches Dokument des Liebeslebens einer Frau, die typisch ist für das erotische Web an sich. Wie hier aber Atmosphäre, Milieu, Charakteristik und Typisches hineingestellt wird in ein gesellschaftliches Bild der Gegenwart, wie hier Menschliches nach und nach schamvoll sich hingibt in eine Welt des Bekennens - das alles macht diesen Roman zu einem der lebendigsten und künstlerisch reichsten Bücher der Moderne. Die Dramatisierung dieses Romans erlebte in Berlin 125 Aufführungen! Wer noch nicht bestellt hat, hole dies sofort nach.

ERICH K. SCHMIDT DIE TÄNZERIN

Roman. 3. Tausend, 8 Mark. Gebunden 13 Mark.

Deutsche Zeitung: Das feine Buch hat Ähnlichkeit von demselben bei ein Doppeltatig: Es ist in seinem heikeln Stil eine Darstellung der modernen Tänzerin, in seiner malerisch bald, bald barockhaft sinnlichen Fabel die Darstellung einer modernen Tänzerin. Mit dieser Maria wird wirklich die Gestalt einer neuen, künstlerisch schaffenden Frau in die Literatur gebracht. Das Tempo dieser Erzählung ist mit, das ganze Buch ist im Bewusstsein mit Ballett geschrieben. Die Welt, in der Frau K. Schmidt den besten Tanzmeister vor seinen hübschen Tänzern nachführt, ist hier auf ein paar hundert Zeilen konzentriert. Auch der größte Philister spürt hier, was mehrere Langweile sein kann.

Der Tag, Berlin: Im merkwürdigen Tempo häufig aufgebaut, dabei raffiniert gezeichnet, mit feiner Grazie und nicht ohne großen Erfolg, wie schon von früheren Büchern anzuersuchen, jagt der Verfasser die sprechenden Bilder von der großen Liebe und dem noch größeren Wahn der kleinen Maria an und vorbei, eigenartig und bis zur letzten Seite fesselnd.

LORD BEACONSFIELD CONTARINI FLEMING

Roman. 5. Tausend, 14 Mark. Gebunden 20 Mark.

Rheinisch-westfälische Zeitung: Ein Roman für Männer, die sich nicht hinter einer großen Leidenschaft verbergen müssen, nicht für Älteren, sondern vor allem für Jünger und Jünglinge - hier aber in seiner Tiefe und seinen hübschen Enden von fast unbegrenzter Wirkung.

Der Tag: Nougats in der großen Literatur der Künstler haben sich Tage von größerer Schärfe auf der Seele eines echten Dichters, als in „Contarini Fleming“.

Das literarische Echo: Die schöpferische Kultur, die im „E. F.“ jenaseitig tritt, ist in unserm Heim und jenseitig in Deutschland bei einem Mann wahrlich nicht möglich, und gerade die Lebendigkeit der davon ausgehenden Wirkung zeigt für die unermessliche Lebensfähigkeit des Werks.

Berliner Tageblatt: Wie mit weltmännischer Ironie, darüber auch gewis, grobe klassische Färbung geben dem Buch das charakteristische Gepräge.

EINMALIGES VORZUGSANGEBOT BIS 1. DEZEMBER

OESTERHELD & CO. VERLAG / BERLIN W15

CONSTANTIN BRUNNER DER JUDENHASS UND DIE JUDEN

4. Tausend. Broschiert 23 Mark. Gebunden in Halbleinen 30 Mark.

Bohemia, Prag: Ein bedeutendes Dokument zur Judenfrage, das an Tiefe, Wissen und geistiger Einsicht nicht viel Ebenbürtiges hat. Die Judenfrage, über die Verge geschrieben werden sind, ohne sie endgültig zu lösen, wird hier von unserem modernsten und bedeutendsten Denker in ihren tiefsten Wesenszügen erkannt und ergründet.

Lit. Jahresbericht d. Dürerbundes: Ein vielgestaltiger Beitrag zugleich zur Rassenlehre, Psychologie, Soziologie, Geschichte, Zeitgeschichte und Religionsgeschichte; das Buch eines Mannes sui generis, der von tiefer Menschlichkeit erfüllt ist. . . Nichtsdestoweniger leitet er den Judenhass als Ausfluss dauernder Schwäche der Menschennatur ungewiss lehrreich ab, stellt er ihn in seiner Wirkung und Bekanntheit erschütternd dar; auch wie er den jüdischen Charakter des Christentums darlegt, ist interessant genug. Im ganzen: für reife Naturen ein anregendes, aufwühlendes Buch.

Noord und Süd: . . . Aus solcher höchsten Liebe wächst Brunners Schaffen. Liebe ist der Keimpunkt seiner Philosophie; ist auch der Keimpunkt seines neuen Werkes. Liebe zur gesamten Menschheit, die sich selber quält und schlägt mit ihrer Gedankenlosigkeit und ihrem Haß. Das Buch über die Juden spricht zu allen Menschen unserer Kultur und geht sie alle an.

AUGUST STRINDBERG BÜHNENWERKE

in 2 Reihen (zu je 6 Bänden) in Halbleinen

I. Reihe broschiert 40 Mark, gebunden 70 Mark, II. Reihe broschiert 35 Mark, gebunden 65 Mark.

Das ist der Strindberg.

der die glänzendsten Presstimmungen erhalten, der von jetzt ab an fast allen größeren Bühnen Deutschlands gespielt, gegen den so erbittert gekämpft wird, weil er das alte Strindberg-Monopol durchbrochen hat und an dessen Stelle den von Allen sehnsüchtig erwarteten

erneuerten und verjüngten Bühnen-Strindberg

gibt. Aufführungen sieben bevor in: Berlin, Wien, München, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Bremen, Mannheim, Barmen, Bochum, Elberfeld, Hannover, Kattowich, Kiel, Köln, Lübeck, Nürnberg, Linz, Hildesheim, Döbeln, Bunzlau, Halberstadt, Hirschberg, Jena, Würzburg, Reichenbach, Zwickau und anderen Städten. Sortimentern dieser Städte empfehlen wir, sich rechtzeitig mit Exemplaren zu versehen.

Die Berliner Presse urteilt u. a.:

Berliner Lokal-Anzeiger: In der neuen Übersetzung von Heinrich Heibel lesen wir endlich ein flüssiges Deutsch, abstrakte Sprache und seine empfindliche Wesenheiten. Der Verlag Oesterheld & Co. hat schon zum ersten Strindberg'schen Dramen in dieser Art herausgebracht. Es bleibt zu wünschen, daß sie die Bühnen sich erobert.

National-Zeitung: Diese Auffassung zeigt, daß auch ein anderer als Schering in der Lage ist, Strindberg zu übersetzen. Heinrich Heibel hat es getan und damit legte ein Verfassers-Monopol durchbrochen, das bisher wahrhaftig keine übermäßig schönen Blätter in dem Ganzen der deutschen Sprache pflanzte.

Berliner Börsen-Kurier: Die Übersetzung von Heinrich Heibel ist - nach Strindbergs, die ich in dem reichhaltigen Drama gemacht habe - der Arbeit Scherings weit überlegen, was Sprachfehler, was selbstverständlichen Lesefuß, was Natürlichkeit anbelangt. Heibel hat überall den Alltagsausdruck gefunden. Es verbindet mit Blick unendliche Zäpfelkulturren. Er hat den Duktus abgeworfen. Er ist ein Fortschritt über Schering hinaus.

Deutsche Zeitung: Es blieb als erste Aufgabe die Bekanntheit mit der neuen Übersetzung Heinrich Heibels. Sie erfüllt und von der beherzigen Straße, die wir bisher in Deutschland auf Strindberg

Stimmen machen müssen. Freizeite haben um diese Dalmatiner. Aber, mag Emil Schering das Recht der Jüngere und allen übrigen Geschicklichkeit gewinnen - nach dem Rechte der deutschen Prosa gewinnt Heibel ohne Mühe den Sieg.

Tägliche Rundschau: Eine erstensliche Neuaufbereitung darf man in der sorgfältigen und sorgenden Veranlassung von Heinrich Heibel erblicken. Freiheit: Die neue Übersetzung Heibels weist nach Schering erfindet.

Berliner Börsen-Zeitung: Man hört man flüssig, natürliches Deutsch, und die Freude darüber ist groß.

Berliner Allgemeine Zeitung: Eine flüssige, liebreiche Übertragung, durch die uns Strindberg endlich einmal in gutem Deutsch abgemittelt wird.

Prof. J. Gregori in der „Scene“: Wer sich als Spieler aber Dichter an den Instanzen und sprachlichen Unzulänglichkeiten von Schering's Übersetzung gequält hatte, war H. Heibel schon vor Jahren fest für sein „Traumspiel“ dankbar und freut sich nun noch heftiger an den ersten 12 Bänden desselben Übersetzer. Man braucht nur Strindbergs des Vergleichens zu machen, um die Vorteile für die Theater zu erkennen und die neue Ausgabe allen Lesern und Regisseuren vor den Augen empfehlen zu können.

40% UND 11/10 / EINBÄNDE NETTO / VERLANGZETTEL ANBEI

